

# Stadt Frankfurt (Oder)

## Stadtverordnetenversammlung



### Anfrage

Vorlage-Nr:	<b>13/AFR/1602</b>
Status:	öffentlich
Einreicher:	Anton Eibeck, sachkundiger Einwohner Ausschuss für Bildung und Sport
Datum:	14.02.2013
<b>Einschulungen 2013</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
26.02.2013	Ausschuss für Bildung und Sport

### Anfrage:

Kognitive, soziale und seelische Reife sind wichtige Voraussetzungen, um die einschneidenden Veränderungen, die die Einschulung für Kinder mit sich bringt, gut zu bewältigen.

Das Brandenburger Einschulungsverfahren bringt es mit sich, dass die Entscheidung über die Einschulung oder Rückstellung eines Kindes von den Grundschulleitern/innen (der Schulen in öffentlicher Trägerschaft) auf der Basis von Elternwunsch, Empfehlung der Kindergärtner/innen, des/r Amtsärztin/in und der eigenen Beobachtung in einer ca. einstündigen Betrachtung getroffen wird.

Frankfurter Kindergartenleiter/innen vermuten einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der zur Verfügung stehenden Erstklassplätze und der Anzahl der schulpflichtig werdenden Kinder und befürchten einen daraus resultierenden Einfluss auf die Rückstellungspraxis.

### Ich frage daher die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Erstklassplätze standen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 in Frankfurt (Oder) zur Verfügung und wie viele sind es 2013?
2. Wie viele schulpflichtige Kinder gab es 2010, 2011 und 2012 (einschließlich der jeweiligen Rückstellungen aus dem Vorjahr), wie viele sind es 2013?
3. Wie viele Anträge auf Rückstellungen gab es 2010, 2012 und 2012?
4. Wie viele Kinder wurden 2010, 2011 und 2012 tatsächlich zurückgestellt?
5. Teilt die Stadtverwaltung die Beobachtung, dass es einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der zur Verfügung stehenden Erstklassplätze und der Anzahl der Rückstellungen geben könnte?
6. Sind der Stadt Frankfurt (Oder) seitens des Staatlichen Schulamtes Zielvorgaben zur Eröffnung und Besetzung von ersten Klassen übermittelt worden?
7. Verfolgt das Schulverwaltungsamt im Zusammenhang mit der Umsetzung der Inklusion an Frankfurter Grundschulen eigene Interessen hinsichtlich der Eröffnung und Besetzung von ersten Klassen an Frankfurter Grundschulen?

8. Wenn ja, welche sind das und welche Auswirkungen sind daraus resultierend auf die Rückstellungspraxis zu erwarten?

9. Verfolgt das Amt für Jugend und Soziales vor dem Hintergrund des ab Sommer 2013 bestehenden Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz für unter dreijährige Kinder eigene Interessen hinsichtlich der Eröffnung und Besetzung von ersten Klassen an Frankfurter Grundschulen?

Sind Auswirkungen auf die Rückstellungspraxis zu erwarten?

10. Wenn ja, welche sind das, und welche Auswirkungen sind daraus resultierend auf die Rückstellungspraxis zu erwarten?

11. Was tun Schulverwaltungsamt und Amt für Jugend und Soziales, um Grundschulleitern/innen dahingehend zu sensibilisieren, dass Entscheidungen über die Einschulung oder Rückstellung eines Kindes ausschließlich im Interesse des Kindes und seiner guten Entwicklung getroffen werden und die Empfehlungen der Kindergärtner/innen, die die Kinder über Jahre ganzheitlich begleitet haben, ausreichend berücksichtigt werden?

Ich bitte darum, dass der Ausschuss für Bildung und Sport unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens zur Einschulung 2013 über die Anzahl der Rückstellungsanträge und über die Anzahl tatsächlich zurückgestellter Kinder informiert wird.

Ich bitte um schriftliche Beantwortung.

**Anlagen:**

**Diese Anfrage wird:**

	direkt beantwortet von	
	schriftlich beantwortet	
	zurückgezogen	